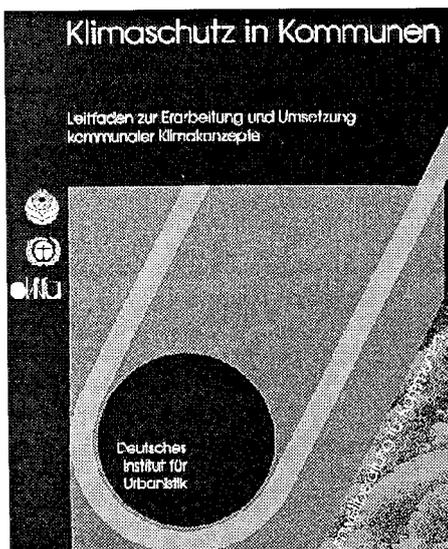


Annett Fischer, Carlo Kallen (Hrsg.): Klimaschutz in Kommunen. Leitfaden zur Erarbeitung und Umsetzung kommunaler Klimakonzepte. Berlin: Deutsches Institut für Urbanistik, 1997. Tel.: 030/39001-261. Fax: 030/39001241. 665 Seiten. 69 Tabellen. 42 Abbildungen. 98 DM.

Zu Beginn der 90er Jahre wurde der Treibhauseffekt weltweit als größte Herausforderung für den Klimaschutz erkannt. Ansätze zur CO₂-Minderung wie Energieeinsparung oder Verkehrsvermeidung stellen wichtige Beiträge zur Umsetzung der in Rio formulierten Agenda 21 dar. Eine Reihe deutscher Städte und Gemeinden hat seither Klimaschutz- und CO₂-Minderungskonzepte erarbeitet.



Zahlreiche Projekte im Energiesektor wurden bereits umgesetzt. Andere Städte und Gemeinden können bei der Erstellung eigener Klimaschutzkonzepte von deren Erfahrungen profitieren.

Der vorliegende Leitfaden enthält umfangreiche Fachinformationen sowie Praxisbeispiele zur Erarbeitung und Umsetzung von kommunalen Klimaschutzprogrammen. In Zusammenarbeit mit Kommunen, dem Deutschen Städtetag und wissenschaftlichen Einrichtungen erstellte das *Deutsche Institut für Urbanistik (Difu)* ein umfassendes Handbuch für die kommunale Praxis.

.....

Siegfried Rettich, Ulrich Brockhoff, H. Laistner, Titus Müller-Skrypski: Kommunale Energieversorgungskonzepte. Möglichkeiten und Grenzen. Ehningen: expert verlag, 1992. 130 Seiten. 48 DM. ISBN 3-8169-0720-2

Der Themenband informiert über Sinn und Zweck eines kommunalen Energieversorgungskonzepts und bietet praxisnahe Problemlösungen für die Versorgungsstruktur sowie für die rationelle Energieverwendung und -umwandlung,



einschließlich der regenerativen Möglichkeiten. Behandelt werden Nahwärmeversorgungen, Brennwertkessel, dezentrale Blockheizkraftwerke, Sonnenkollektoranlagen, Windkraftanlagen, Wasserkraftanlagen, Deponiegaskraftwerke und Klärwerke.

.....

Theo Bühler (Hrsg.): Bürgerbeteiligung und lokale Klimaschutzpolitik. Bonn: Wissenschaftsladen Bonn e.V., 1996. Tel.: 0228/201610. Fax: 0228/265287. 250 Seiten. 20 DM + Porto. ISBN 3-9802020-5-4

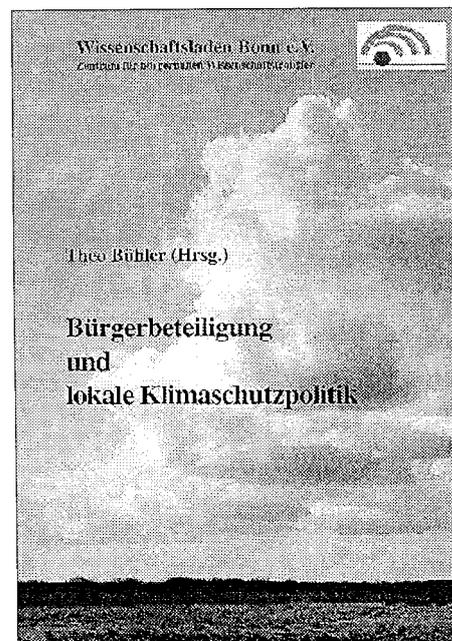
Der lokalen Klimaschutzpolitik mangelt es immer noch eher an politischer Durchsetzungskraft und breiter Verankerung bei den lokalen Akteuren als an praktikablen Konzepten und technischen Möglichkeiten. Ein vom *Wissenschaftsladen Bonn* in Kooperation mit der Stadt Bonn, der *Europäischen Geschäftsstelle Klima-Bündnis* und der *Ökologie Stiftung NRW* durchgeführter Kongreß präsentierte deshalb vielfältige Modelle wirksamer Bürgerbeteiligung verbunden mit neuen Aktivierungs- und Kooperationsformen im lokalen Bereich.

Die Dokumentation enthält neben einigen grundlegenden Beiträgen über Klimaschutzpolitik in Nordrhein-Westfalen, Bürgerbeteiligung, Vermittlungsarbeit und Zukunftsfähigkeit bei der Stadtentwicklung vor allem Berichte über konkrete modellhafte Beteiligungsverfahren aus der Praxis der kommunalen Verkehrs- und Energiepolitik. Vorgestellt werden Verkehrsforen, Planungszellen und Bürgergutachten, Bürgerbüro, Anwaltsplanung, Bürgerentscheid, Mitwirkungsmodelle beim ÖPNV im europäischen Vergleich, Energietische und Bürgerforen, Übernahme des kommunalen Stromnetzes durch Initiative aus der Bürgerschaft.

Die Autoren verkörpern vielfältige Zu-

gänge zur Klimaschutz- und Beteiligungspraxis. Sie kommen nicht nur von Universitäten, Forschungsinstituten und Planungsbüros, sondern auch aus Kommunalverwaltungen, Stiftungen, Verbänden, lokalen Projekten und dem Bereich Kunst und Kabarett.

Der Band zeichnet sich dadurch aus,



daß neben den aktualisierten Vorträgen in der Regel auch die wichtigsten Diskussionsbeiträge wiedergegeben sind.

.....

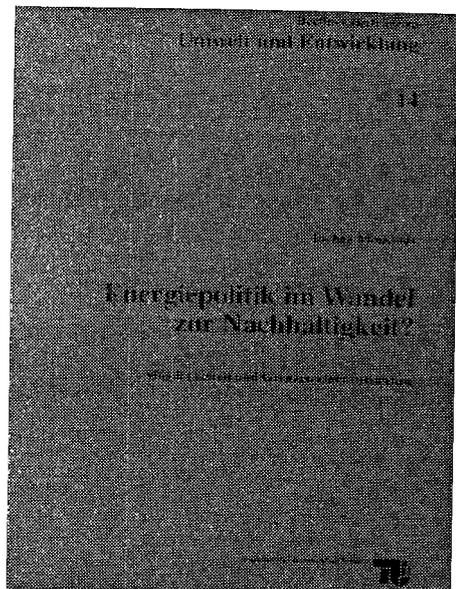
Jochen Monstadt: Energiepolitik im Wandel zur Nachhaltigkeit? Möglichkeiten und Grenzen einer Steuerung. Berlin: Institut für Management in der Umweltplanung, TU Berlin, 1997. 217 Seiten. 24 DM. ISBN 3-7983-1744-5

Da Klimaschutz nicht durch nachsorgende, emissionsorientierte Techniken, sondern nur durch integrierte Ansätze der Energieeinsparung und Energieträgersubstitution umsetzbar ist, erfordert aktive Klimapolitik eine sektorübergreifende Steuerung – nicht allein auf der Energieangebotsseite, sondern gleichermaßen in allen Verbrauchssektoren.

Jochen Monstadt konkretisiert das in der Diskussion häufig unscharfe Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und bewertet die Implikationen für die Energiepolitik. Durch die Analyse der Handlungsmöglichkeiten des Staates, der Energieversorgungsunternehmen und der Energieverbraucher werden Möglichkeiten und Grenzen einer gesellschaftlichen Steuerung beurteilt.

Die Analyse verdeutlicht, daß der Einleitung eines strukturellen Wandels der Energiewirtschaft durch primär hoheitsstaatliches Handeln Grenzen gesetzt sind. Es zeigt sich, daß weder die gültige energie- und umweltrechtliche Ordnung,

noch die in jüngster Zeit diskutierte wettbewerbsorientierte Ausrichtung der Energiemärkte als zukunftsweisende Impulsegeber einer innovativen Energiepolitik gelten können. Auch ausschließlich über den Preis steuernde Instrumente, wie die seit Jahren diskutierte CO₂- oder Energiesteuer wären selbst im Falle einer politischen Durchsetzbarkeit nicht ausreichend.



Neben der notwendigen Optimierung des rechtlichen und ökonomischen Instrumentariums besteht daher eine wesentliche Strategie zur Förderung von Energiesparmaßnahmen und regenerativen Energien in einer dienstleistungsorientierten Energieplanung. Angesichts der komplexen Interessenlagen sowie der akteurspezifischen Handlungsmöglichkeiten und -blockaden läßt sich diese jedoch nur interdisziplinär und in Zusammenarbeit der energiepolitischen Akteure umsetzen. Ergebnis der Untersuchung ist, daß es hierzu eines institutionellen Rahmens bedarf, in dem sich kooperative Problemlösungen entfalten können. Diskursive Verfahren und ähnliche Strategien der kooperativen Entscheidungsfindung könnten hierfür gute Voraussetzungen bieten.

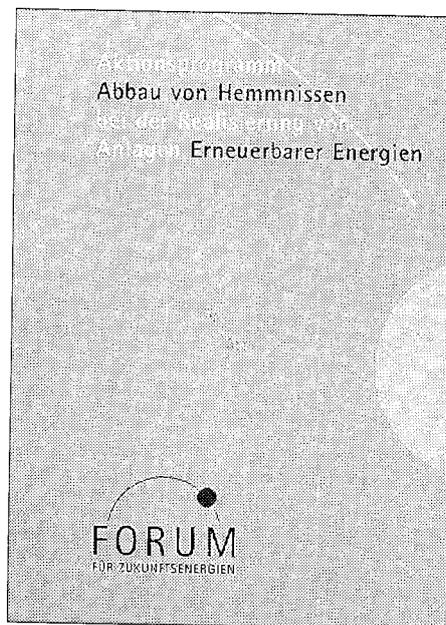
.....

Forum für Zukunftsenergien: Aktionsprogramm Abbau von Hemmnissen bei der Realisierung von Anlagen Erneuerbarer Energien. Bonn: Forum für Zukunftsenergien, 1997. Tel.: 0228/95956-0. Fax: 0228/9595650. 350 Seiten. 100 DM 100,00 zzgl. Versandkosten. ISBN 3-930157-32-2

Die Verbreitung erneuerbarer Energien wird durch rechtliche Hemmnisse, langsame Verwaltungswege, mangelhafte Information und durch geringe Aufgeschlossenheit von Finanzierungsinstitutionen und einigen Energieversorgungsun-

ternehmen behindert. In einer Arbeitsgemeinschaft mit dem *Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)*, Berlin, und der *Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)*, Stuttgart, hat das *Forum für Zukunftsenergien* mit Unterstützung des *Bundesministeriums für Wirtschaft* ein „Aktionsprogramm Abbau von Hemmnissen bei der Realisierung von Anlagen erneuerbarer Energien“ durchgeführt.

Ausgangsbasis war eine Befragung von über 800 Betreibern von Anlagen zur Nutzung von Windenergie, Wasserkraft, Biomasse, Umweltwärme, Solarthermie und Photovoltaik. Mit dieser kann erstmals empirisch belegt werden, wie sehr Investitionen zur Nutzung erneuerbarer Energien behindert werden. Lange Bearbeitungszeiträume von teilweise mehreren Jahren verzögern die Genehmigung von Anlagen. Neben der übermäßigen Länge werden in erster Linie die behördliche Auslegung rechtlicher Vorschriften und die strengen Auflagen kritisiert.



Die verfügbaren Informationen sind insbesondere in den Bereichen Genehmigung und Finanzierung unzulänglich. So bewerteten knapp die Hälfte der Befragten die Informationen zur Genehmigung als mangelhaft oder nur ausreichend. Häufig sind aber nicht nur die Betreiber, sondern auch die Genehmigungsbehörden selbst schlecht informiert. Unklare Verwaltungsregelungen führen nicht selten zu überhöhten Auflagen. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die Betreiber die Kompetenz der Behörden im Durchschnitt als schlecht bewerten.

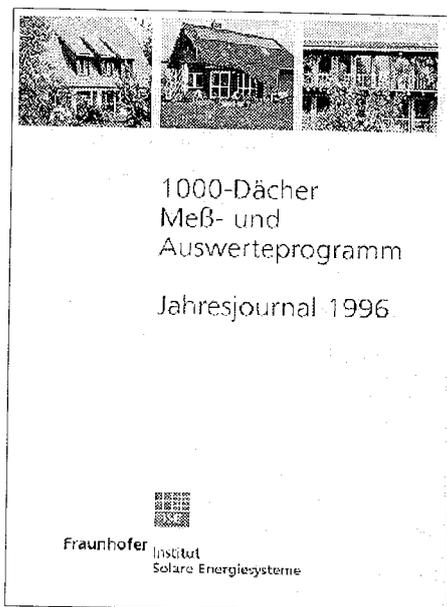
Viele Betreiber beklagen allgemein eine zu geringe Aufgeschlossenheit der Öffentlichkeit gegenüber erneuerbaren Energien und deren Bedeutung für ein klimaverträgliches Energieversorgungssystem.

Aus den Antworten der Befragung wird deutlich, daß die Nutzung erneuerbarer Energien nach wie vor meist aus wirtschaftlichen Gründen scheitert. Um die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, fordern die befragten Betreiber am häufigsten die Anhebung der Preise konventioneller Energieträger – etwa durch eine Energie- oder CO₂-Steuer und eine bessere Vergütung der Netzeinspeisung auf Grundlage des Stromeinspeisungsgesetzes. Direkte Investitionskostenzuschüsse werden dagegen von einigen Befragten negativ bewertet.

Ein zweites wichtiges ökonomisches Hemmnis stellt die Finanzierung der Investitionen dar. Bisher sind Banken im Durchschnitt nur schlecht informiert und werden von den Betreibern als wenig kompetent bewertet. Ähnliches gilt auch für Versicherungsgesellschaften.

.....

Klaus Kiefer; Volker U. Hoffmann (Hrsg.): 1000-Dächer Meß- und Auswertprogramm – Jahresjournal 1996. Freiburg/Br.: Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme, 1997. Fax: 0761/4588-217. 20 Seiten. 12 Tabellen. 22 Abbildungen. Kostenlos.



Der Bericht erfaßt in seinen statistischen Angaben alle im Rahmen des 1000-Dächer-Programms gebauten Photovoltaik-Anlagen, die bis zum 1. Mai 1997 in Betrieb waren. Dargelegt werden ausgewählte Ergebnisse aus dem Standard-(S-MAP)- und Intensiv-(I-MAP)-Meßprogramm, ergänzt durch Untersuchungen zur Minderertragsanalyse und zur Anlageninspektion vor Ort. Außerdem sind Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Begleituntersuchung, Anlagenenerträge der einzelnen Bundesländer und Veröffentlichungshinweise aus den Jahren 1996 und 1997 enthalten.